

Videobotschaft Juri Andruchowytsh im Rahmen der Friedensaktion, 16. März 2021

Preisträger Leipziger Buchpreis für europäische Verständigung 2006

Europa hat sich für die Ukraine heutzutage endlich geöffnet. Jedenfalls an den Grenzen für Flüchtlinge, zumindest das bisher, aber die massenhaften blau-gelben Dekorationen genügen uns nicht mehr. Die totalen Stürme von Begeisterung und Empathie, das betäubende Klatschen im Stehen und die Kundgebungen.

Das ist alles rührend und wunderbar, aber es genügt uns nicht. Bei uns sterben Leute, sterben Kinder, ihre Mütter, Väter, alte Leute und junge Leute. Die friedliche Bevölkerung unseres Landes befindet sich heute im Zentrum der Hölle. Das ist das größte Kriegsverbrechen aller Zeiten und wir sind im Zentrum von diesem Verbrechen. Unser Land stirbt. Seine Städte, Brücken, Gebäude, Flughäfen, Kulturdenkmäler.

Also jetzt ist viel mehr gefordert, als für uns zu beten und zu weinen. Nicht nur Güte und Gastfreundschaft, nicht nur Wärme und unterstützende Worte, sondern auch Ihre furchtlose Tat. ‚Furchtlosigkeit‘ ist das Stichwort. Keine Angst, bitte keine Angst. Fürchten Sie sich nicht, seien Sie tapfer gegen diese Gefahr. Das ist hier eine Gefahr für uns alle, das ist eine gemeinsame Gefahr. Es ist die höchste Zeit, nicht mal für die klare europäische Perspektive, sondern für die vollwertige Mitgliedschaft der Ukraine in der EU. Sie brauchen uns, um viel größer, mutiger und stärker zu sein.